

Protokoll

Vierte Freiraum-Werkstatt Eichplatzareal 11.07.2018

15:30 bis 19:30 Uhr

Ort: Verwaltungsgebäude Lutherplatz 3, 07743 Jena
Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste
Verteiler: alle Teilnehmer
Protokoll: StadtLabor, Tom Schöning, Fritjof Mothes

Tagesordnung:

- Vorstellung und Diskussion des aktuellen Planungsstands
- Diskussion des aktuellen Entwurfs
- Verständigung auf Abschluss des Werkstattverfahrens
- Zwischeninformation zum Stand der Investorenauswahlverfahrens

Einstieg:

- Herr Dr. Lerm begrüßt und bedankt sich noch einmal für die gute Zusammenarbeit des Werkstattgremiums.
- Herr Mothes übernimmt die Moderation, erläutert den Ablauf und stellt die Auswertung der insgesamt 125 Einzelbeiträge mit zusammen 326 Hinweisen und Vorschlägen zur Freiraum-Ausstellung vor, die direkt in der Ausstellung und im Blog gegeben worden sind. (ausführliche Darstellung in der Präsentation)
- Zur Ausstellung wird angemerkt, dass die Pläne und Texte für Laien noch anschaulicher sein könnten.
- Es wird festgehalten, dass die Ausstellung allein zur Kommunikation nicht ausreichend erscheint und die Information und Kommunikation fortgesetzt werden muss. Dazu diene auch das Bürgerforum im Volksbad, bei dem die Pläne direkt erläutert worden sind und diskutiert werden konnten.

Konzeptvorstellung und Diskussion

- Herr Pflüger vom Büro Bruun und Möllers beginnt die Vorstellung des Planungsstandes mit einem Rückblick des Werkstattverfahrens und präsentiert anschließend den neuen Konzeptentwurf

mit den eingearbeiteten Überarbeitungshinweisen. (siehe Anhang)

- Von mehreren Teilnehmern wird der Übergang zum Kirchplatz kritisch gesehen. Es wird darauf hingewiesen, dass die Anlieferungsmöglichkeit zur Kirche vom Kirchplatz gegeben sein muss. Eine Abstimmung mit der Kirche wird vorgeschlagen.
- Herr Brunn erklärt, dass die Befahrbarkeit gegeben ist und auch notwendig ist (Feuerwehrezufahrt).
- Es soll eine Prüfung des vorgeschlagenen Baumstandortes erfolgen.
- Die gleichzeitige Planung von Kirchplatz und Stadtgarten wird vorgeschlagen. Die Stadt weist auf Klärungsbedarf verschiedenster Planungspunkte hin.
- Der Bau des Kirchplatzes ist in den Wirtschaftsplan des Kommunal Service Jena aufgenommen worden. Für die Jahre 2018-20 ist die Überplanung des gesamten Umfeldes incl. Kirchplatz vorgesehen, mit dem Bau soll 2022 begonnen werden.
- Es wird angemerkt, dass in der Öffentlichkeit ggf. nur der Stadtgarten als neu entstehender Platz gesehen wird und darauf hingewiesen, dass der Stadtgarten mit den anderen Plätzen im Verbund zu sehen ist. Die Platzabfolge des Eichplatzareals soll wieder in den Blick genommen werden und in der Darstellung nach außen mehr in den Fokus gerückt werden.
- Seitens des Fachdienstes Stadtentwicklung & Stadtplanung wird erklärt, dass es eine Stellungnahme der Landesdenkmalpflege zur Entwicklung des Eichplatzareals gibt. Es wird hingewiesen, dass eine Platzgestaltung mit dem vorgeschlagenen Zitat des historischen Stadtgrundrisses mit beispielhaft hervorgehobener Pflasterung erwünscht ist. Herr Brunn erläutert, dass in dem Konzept die Stellungnahme der Denkmalpflege eingearbeitet wurde. Als Konsequenz ist der Ankerplatz mit dem sogenannten Bug entstanden.
- Nach mehreren Anmerkungen zu den beiden östlich des Ankerplatzes liegende Sitzmöglichkeiten wird der Übergangsbereich zum Kirchplatz nochmals vertieft diskutiert.
- Herr Brunn und Herr Pflüger erläutern, dass der Bug im vorliegenden Konzeptentwurf noch nicht als endgültig anzusehen ist. Allgemein wird darauf verwiesen, dass die Bankelemente in der jetzigen Ausprägung noch vertieft werden müssen.
- Es wird eine nochmalige Prüfung der Buggestaltung als notwendig erachtet und von Herrn Brunn und Herrn Pflüger aufgenommen. Der Bug soll als Ruhepol in der weiteren Bearbeitung gestärkt werden. Durch eine gestärkte Verbindung zu den restlichen Elementen des Stadtgartens soll ein Übergang zum Kirchplatz geschaffen werden.

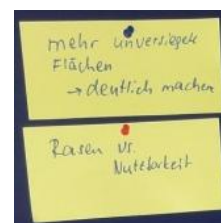


Wasser

- Das vorgestellte Wasser- und Brunnenkonzept wird befürwortet.
- Es wird festgehalten, dass in der weiteren Konzeption die Machbarkeit einer multifunktionalen Wasserfläche geprüft wird. Hervorgehoben wird der Wunsch nach der Prüfung einer (zeitweisen) Wasserhaltung in der weiteren Konzeption. Der Bau eines Wasserbeckens mit ständig stehendem Wasser ist aus technischen und hygienischen Gründen nicht realisierbar. Es soll daher ein Wasserfläche mit einem Tiefpunkt, in dem sich Wasser sammeln kann, realisiert werden.
- Es soll bei dem Wasserspiel die Möglichkeit bestehen, seine Füße ins Wasser zu halten. Außerdem sollte der Rand der Wasserfläche mit Sitzmöglichkeiten ausgestattet werden.
- Das Wasserspiel soll mit bodennahen Düsen realisiert werden.
- Eine Nutzung im Winter als Eisfläche ist in der weiteren Planung zu prüfen und wird vom Gremium befürwortet.

Begrünung

- Es wird einstimmig empfohlen, dass die Bäume in die Erde gepflanzt werden um so den veränderten klimatischen Bedingungen (Sommertrockenheit) gerecht zu werden. Die Gestaltung der Baumschollen wird einstimmig bestätigt.
- Vom Landschaftsplaner wird die Anordnung der befestigten und unbefestigten Fläche erläutert und begründet, dass das Maximum an unbefestigten Flächen im Konzeptentwurf enthalten ist. Eine Versiegelung am Fußpunkt der Bänke wird seitens des Planers als wichtig erachtet um so die Bildung von Pfützen zu verhindern. Eine bessere Erkennbarkeit der unversiegelten Flächen in der Plandarstellung wird erwünscht.
- Eine Bepflanzung des Stadtgartens mit einer Eiche wird dem Konzept der Urbanen Dschungel nicht gerecht.

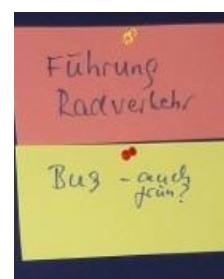


Ausstattung

- Herr Pflüger erläutert die Ausstattung des Platzes werde mit bequemen Sitzgelegenheiten aus Holz und einer einheitlichen Möblierung des Stadtgartens und des Kirchplatzes geschehen. Hervorgehoben wird auch die Gestaltung mit zugewandten Sitzbänken. Es wird außerdem ein Lichteffect in das Wasserspiel integriert.
- Es werden keine Änderungswünsche geäußert.

Verkehr

- Es wird festgehalten, dass kein oberirdischer KFZ-Verkehr im Eichplatzareal stattfinden soll. Anlieferverkehr aber möglich sein muss.
- Es wird eine Stellungnahme des Beirates Radverkehr verlesen. Der Beirat Radverkehr sieht den Bug und den Ankerplatz kritisch und formuliert drei Forderungen. Die Hauptachsen für den Radverkehr sind in den Gestaltungsvorschlag aufzunehmen, klar er-



kennbar zu machen und für den Radverkehr freizuhalten. Verkehrsräume und Aufenthaltsräume sind durch ihre bauliche Gestaltung klar wahrnehmbar zu trennen. Desweiteren sind in ausreichendem Maße Radabstellanlagen zu schaffen.

- Nach längerer Diskussion wird eine direkte Führung und ein Regelung der Radverkehrsführung über die Bodenbeläge präferiert.
- Die vorhandene Breite des „Korridors“ für den Nord-Süd Radverkehr mit 7,50m wird als ausreichend angesehen.
- Der Forderung des Beirates Radverkehr nach einer separaten Radverkehrsführung wird nicht nachgegangen. Eine Übereinstimmung mit dem Konzeptentwurf ist nicht vorhanden. Die Erarbeitung einer Vorfahrtssituation würde die zusammenhängende Platzsituation negieren. Eine Mischverkehrsfläche für Fußgänger und Radfahrer wird vom Gremium bevorzugt.
- Dem Landschaftsplaner wird die Aufgabe erteilt, eine Prüfung des Belags vorzunehmen (z.B. geschnittenes Pflaster).
- Es wird eine Einigung durch direkte Kommunikation mit dem Beirat Radverkehr angestrebt.

Spiel

- Es wird eine Ausstattung des gesamten Stadtgartens mit zeitgetreuen, erlebbaren, bekletterbaren Elementen präferiert.
- Die drei Hauptthemen Sand, Wasser, Kies sind in Verbindung zu bringen, wobei das Thema Sand einer weiteren Prüfung durch den Landschaftsplaner zu unterziehen ist.

Orchideenbrunnen

- Das Thema der Neuaufstellung des Orchideenbrunnen wird aufgrund einer Petition mit über 900 Unterzeichnern in der Freiraum-Werkstatt ausführlich diskutiert. Dabei wurden die sachlichen Argumente abgewogen.
- Der beauftragte Landschaftplaner Brunn erklärt, dass der Brunnen aufgrund seiner Größe und Funktion nicht in die aktuelle städtebauliche und landschaftsplanerische Konzeption passt. Desweiteren wird darauf verwiesen, dass aufgrund von technischen, hygienischen und sicherheitsrelevanten Anforderungen eine eins zu eins Aufstellung des Orchideenbrunnen in der heutigen Zeit nicht mehr möglich ist.
- Herr Mothes teilt mit, dass sich der Künstler gegenüber der Stadtverwaltung aufgrund des veränderten städtebaulichen Kontextes gegen eine Neuaufstellung des Orchideenbrunnen im Stadtgarten ausgesprochen hat. ¹ Nach Recherchen der Verwaltung ist der Orchideenbrunnen derzeit eingelagert. Die Rohrtechnik ist nicht mehr verwendbar und eine Wiedernutzbarmachung würde ca. 500.000 € kosten.



Derzeitiger Zustand des Orchideenbrunnens



¹ Im Nachgang zur Werkstatt übermittelte der Künstler an den OBM Jena-Zentrum, Hr. Philler, eine neue Ideenskizze zur Ausstellung von Fragmenten in einer Grünfläche.

- Es wird resümiert, dass – wenn überhaupt - andere Orte in Jena und Umgebung geeigneter sind zur Wiederaufstellung des Orchideenbrunnen. Ein Wiederaufbau im Stadtgarten wird vom Werkstattgremium einstimmig verneint.
- Aus dem Werkstattgremium kommt der Vorschlag, die Argumente und Diskussion den Petenten direkt mitzuteilen. Zweckmäßigerweise kann der Protokollauszug zum Thema Orchideenbrunnen herausgehoben auf der Webseite der Stadt Jena übermittelt werden.

Kunst und Gedenken

- Das Thema eines **NSU-Denkmal**s im Stadtgarten wird als nicht angemessen bewertet. Der Stadtgarten soll ein politisch neutraler Ort bleiben. Ein Gedenkort an dieser Stelle „entwertet“ das Gedenken und den Stadtgarten. Es wird empfohlen, dass andere Plätze in Jena dafür vorgesehen werden sollten. Eine Verbindung zwischen dem Stadtgarten und der NSU wird nicht gesehen. Eine Auseinandersetzung mit der Kunst- und Gedenkausstattung des Stadtgartens sollte im Kulturausschuss geschehen.
- Der **Himmelsglobus** von Erhard Weigel ist mit dem Eichplatz und somit auch dem Stadtgarten geographisch verbunden. Der Kirchplatz wird als geeigneter zur Aufstellung eines an den Himmelsglobus angelehntes Kunstobjektes angesehen.
- Die Figur des **Erzengels** wird vom Gremium nicht als passendes Gestaltungselement des Stadtgartens gesehen. Es wird darauf verwiesen, dass es schon eine gelungene Erzengelfigur in der Stadtmauer gibt.
- Ein Bezug zu **Schwarz-Rot-Gold** und der Eiche wird mit dem Stadtgarten nicht gesehen. Der historische Eichplatz ist nicht der neue Stadtgarten.

Eine Auseinandersetzung mit der Kunst- und Gedenkausstattung ist nicht originäre Aufgabe des Werkstattgremiums - umso mehr, als bei einigen der benannten Themen eine gesamtstädtische Relevanz gegeben ist.. Die Fragen sollten jeweils anlassbezogen und ausführlicher im **Kulturausschuss** diskutiert werden.

Name

- Der Konzeptname „Urbaner Dschungel“ war im Prozess der Ideenfindung und Variantenauswahl vorteilhaft. Zukünftig soll aber in der weiteren Planung wieder vom Stadtgarten gesprochen werden.

Sachstand Vergabeverfahren Baufeld A

- Bis Mai 2018 hatten interessierte Investoren Gelegenheit, ihre Bewerbungen bei KIJ einzureichen. Nach Auswertung aller neun eingegangenen Unterlagen wurden nun sechs Bewerber aufgefordert, bis Anfang Oktober Angebote zu erarbeiten, die bereits architektonischen Entwürfe für die geplante Bebauung und Nut-

zung des Baufeld A sowie technische und wirtschaftliche Realisierungskonzepte enthalten. Am 10. Oktober 2018 werden die Entwürfe dem Werkstattgremium vorgestellt und anhand der vom Stadtrat bestätigten Matrix bewertet. Anschließend sind zwei Vertreter der Werkstatt für den 12. Oktober 2018 in das Architekturgremium berufen, um dort maßgeblich an der Evaluierung der architektonischen Entwürfe mitzuwirken.

Ausblick und nächste Termine

- Die Vorplanung für die Freiraumplanung kann nun abgeschlossen werden und die Landschaftsplaner werden die Hinweise in die weitere Planung aufnehmen. Über die weiteren Schritte wird informiert.
- Am 10. Oktober 2018 ist die nächste Werkstatt zum Vergabeverfahren vorgesehen.

Eindrücke von der vierten Freiraum-Werkstatt



